

Beiträge zur historischen und systematischen
Schulbuch- und Bildungsmedienforschung



Katrin Stöcker

Medialisiertes Vermittlungswissen

Untersuchung der Wandbilder zum Anschauungsunterricht
und ihrer Begleittexte im Zeitraum 1872 bis 1914

Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuch- und Bildungsmedienforschung

herausgegeben von

Bente Aamotsbakken, Marc Depaepe, Carsten Heinze,
Eva Matthes, Sylvia Schütze und Werner Wiater

Katrin Stöcker

Medialisiertes Vermittlungswissen

Untersuchung der Wandbilder zum
Anschauungsunterricht und ihrer Begleittexte
im Zeitraum 1872 bis 1914

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2018

k

Diese Arbeit wurde von der Fakultät für Humanwissenschaften der Universität Würzburg unter dem Titel „Medialisiertes Vermittlungswissen. Untersuchung der Wandbilder zum Anschauungsunterricht und ihrer Begleittexte im Zeitraum 1872 bis 1914“ 2017 als Dissertation angenommen.

Erstgutachterin: Professorin Dr. Margarete Götz.

Zweitgutachter: Professor Dr. Walter Müller.

Tag der mündlichen Prüfung: 13.06.2017.

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.
Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2018.kg © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Collage auf Umschlagseite 1: © Zeichnung von Katrin Stöcker, integriertes Wandbild: Feld. Wilke's Bildertafeln
für den Anschauungsunterricht. Nach pädagogischen Vorschlägen von Ludwig Heinemann, neu gezeichnet von
Albert Toller. Braunschweig: Verlag Friedrich Wreden 1875. Original in der Sammlung der Aarhus University
Library, Campus Emdrup (DPB) (Signatur 11068).

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2018.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2242-8

Kurzzusammenfassung

Unterrichtsmedien zeichnen sich durch ihre spezifische Aufbereitung und visuelle Verdichtung aus, die sie als für den Vermittlungskontext besonders geeignet erscheinen lassen. Die didaktische Transformation des Wissens wird in der vorliegenden Untersuchung anhand historischer Schulwandbilder für den ersten Anschauungsunterricht aus der Zeit des deutschen Kaiserreichs rekonstruiert.

Der Quellenkorpus konstituiert sich durch die verbreitetsten sechs Wandbildserien mit insgesamt hundert Einzelbildern. Zusätzlich zu den Bildern selbst werden die zugehörigen Begleittexte hinzugezogen, um die inhaltlichen Wissensbestände und weiterhin sowohl visuelle wie textuelle Vermittlungsstrukturen und -strategien zu identifizieren. Auf Grundlage der kontextualen Rahmenbedingungen des kaiserzeitlichen Volksschulwesens und des Anschauungsunterrichts dient eine mehrstufige qualitativ-interpretative Analyse dazu, die inhaltlichen und formalen Stabilitäten und Modifikationen des medialisierten Vermittlungswissens zu überprüfen.

Innerhalb der Grobanalyse werden erste funktionale und strukturelle Gegebenheiten der Bildserien bestimmt. Das Verständnis eines bildbasierten Anschauungsunterrichts hinsichtlich der thematischen Gliederung sowie der methodischen Grundkonzeption wird als Ergebnis dieses ersten Untersuchungsschritts deutlich. Ein Teil der Grobanalyse umfasst die Zusammenstellung der jeweiligen formalen Rahmendaten zu jeder Wandbildserie. Die sich anschließende kategorienbasierte inhaltliche Analyse bestätigt vorliegende Befunde zu bildnerischen Topoi und motivischen Kontinuitäten und differenziert sie auf einer breiten Datenbasis aus. Die Konstanz der behandelten Themen schließt moralisch konnotierte Wissensbestände ein. Die strukturelle Feinanalyse lässt auf textueller und analog auf visueller Ebene analytisch-deskriptive und gleichermaßen narrativ-inszenierende Strategien als formale Wissensstrukturen zu Tage treten. Sie systematisieren und beleben die inhaltliche Informationsdichte und machen die Bilder für die unterrichtliche Vermittlung in inhaltlicher wie moralisierender Hinsicht verwertbar. Aufgrund ihrer Stabilität lassen sie sich zu dominanten Mustern verdichten, die das medialisierte Vermittlungswissen bezogen auf den Medienverbund Wandbild und Begleittext profilieren.

Die Untersuchungsergebnisse untermauern damit die Befunde früherer Studien innerhalb der Schulwandbildforschung, erweitern sie auf Basis eines umfangreichen Quellenkorpus und ergänzen sie um die Kennzeichnung des medialisierten Vermittlungswissens mit spezifischen Charakteristika, die den Wandbildern zu einer eigenen Ästhetik und Wirkmächtigkeit verhelfen.

Abstract

Teaching tools are characterised by a specific presentation and a visual density which make them particularly suitable for educational purposes. This didactic transformation of knowledge will be reconstructed in the present study by means of school wall charts (*Schulwandbilder*) as used in object lessons for primary school starters (*erster Anschauungsunterricht*) during the time of the German Empire.

The research corpus consists of the six most popular series of wall charts, comprising one hundred individual pictures. In addition to the pictures themselves, the corresponding manuals are also included in the analysis in order to identify the informational contents as well as the visual and textual structures and strategies used to fulfil the educational purposes. In light of the historical context of the general schooling system in the German Empire and object lessons, a multi-stage qualitative-interpretive analysis was developed to enable an examination of the stabilities and the modifications of the media-based teaching knowledge (*medialisiertes Vermittlungswissen*) with regard to both contents and formalities.

The initial general analysis serves to determine the functional and structural data on the series of wall charts including the formal meta data. The first result of research is the framework of the visually oriented object lessons in terms of the topic structures and the basic methodological approach. Following on from this, the category-based analysis of the contents then confirms existing research results on visual topoi and continuities of motifs, whilst also elaborating on it by using a broadened database. The consistency in the topics includes those with moral connotations. The fine structural analysis then reveals the presence of formal knowledge structures in the form of both analytical-descriptive and narrative-orchestrated strategies, at the textual level and at the level of the corresponding visual implementations. These strategies systemise and vitalise the dense informational content to be imparted. It is this which makes the wall charts suitable for use in classrooms with regard to both subject matter and moral education. Their stability allows them to be condensed into dominant patterns which give a profile to the media-based teaching knowledge in the combination of wall chart and accompanying manual.

The research results can therefore be seen as supporting the results of previous studies within the field of school wall charts research, as well as expanding these with reference to a wide source corpus and supplementing them with the characterisation of the media-based teaching knowledge. This, in turn, contributes to the aesthetics and efficacy of the wall chart as a genus.

Inhalt

Danksagung	9
1 Einleitung	11
2 Theoretisch-begriffliche Grundlegung	13
2.1 Schulwandbild	13
2.2 Vermittlungswissen	14
3 Stand der Schulwandbildforschung	17
3.1 Entwicklungsphasen des Schulwandbildes	17
3.2 Thematische Schwerpunkte der Schulwandbildforschung	19
4 Forschungsleitende Fragestellungen	25
5 Anlage der Untersuchung	27
5.1 Quellenkorpus	27
5.2 Methodisches Vorgehen	29
6 Kontextuale Rahmung	33
6.1 Volksschulwesen zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs	33
6.1.1 Modernisierung und Tradierung	33
6.1.2 Lehrerausbildung	35
6.2 Anschauungsunterricht	37
6.2.1 Anschauung	37
6.2.2 Konzeptioneller Ursprung und Zielsetzung	38
6.2.3 Status und curriculare Verortung des Anschauungsunterrichts	40
6.2.4 Stoff	43
6.2.5 Anschauungsbilder	44
6.2.6 Methodische Umsetzung	49
7 Strukturelle und funktionale Grobanalyse	53
7.1 Wilke's Bildertafeln für den Anschauungsunterricht	53
7.2 (Neue) Bilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht aus dem Winkelmann-Verlag	56
7.3 Hölzels Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht	62
7.4 Neue Anschauungsbilder aus dem Verlag A.W. Kafemann	68
7.5 Meinholds Bilder für den Anschauungsunterricht	71
7.6 Hirts Anschauungsbilder	78
7.7 Teilzusammenfassung	82

8 Inhaltliche Strukturen	87
8.1 Inhaltliches Spektrum und motivische Besonderheiten	87
8.1.1 Motivgruppe Sozialräume.....	87
8.1.2 Motivgruppe Naturräume	92
8.1.3 Motivgruppe Arbeitskontexte	101
8.1.4 Motivgruppe Reisen und Verkehr.....	107
8.1.5 Motivgruppe Jahreszeiten	109
8.2 Deutungsmuster	116
8.2.1 Jahreszeitliche Charakteristik	116
8.2.2 Basiswissen und anthropozentrische Ausrichtung.....	117
8.2.3 Lebenspraktische Propädeutik	118
8.2.4 Enzyklopädische Ausführungen	120
8.2.5 Moralisches Wissen	122
8.3 Teilzusammenfassung und Verdichtung zu inhaltlichen Wissensstrukturen ..	130
9 Strukturelle Feinanalyse	133
9.1 Textuelle Strukturen	133
9.1.1 Unterrichtsmethodische Grobstrukturierung.....	133
9.1.2 Strategien zur Gesprächsstrukturierung.....	141
9.1.3 Strategien zur Stoffstrukturierung.....	147
9.1.4 Strategien zur Sprachbildung	154
9.1.5 Strategien zur Ausgestaltung des Bildbezugs	156
9.1.6 Strategien narrativer Textkonstruktion	166
9.1.7 Strategien zur Vermittlung moralischen Wissens	172
9.1.8 Teilzusammenfassung und Verdichtung zu textuellen Strukturen.....	179
9.2 Visuelle Strukturen	182
9.2.1 Perspektivische und kompositorische Strukturen	182
9.2.2 Szenische Choreographie und Inszenierungsstrategien	192
9.2.3 Strukturierung durch Zeichnung und Farbigkeit.....	199
9.2.4 Teilzusammenfassung und Verdichtung zu visuellen Strukturen	204
10 Zusammenfassende Spezifizierung des medialisierten Vermittlungswissens...	209
11 Quellen	217
11.1 Bildquellen des Quellenkorpus	217
11.2 Textquellen des Quellenkorpus.....	219
11.3 Weitere Bildquellen	220
11.4 Weitere Textquellen.....	220
12 Literatur	229
13 Anhang – Bilderverzeichnis	243

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei all denjenigen bedanken, die mir bei meinem Dissertationsprojekt hilfreich zur Seite standen.

Allen voran danke ich besonders Professorin Dr. Margarete Götz. Sie begleitete mein Forschungsvorhaben mit zahlreichen fachlichen und strukturellen Ratschlägen, brachte es durch kritische und konstruktive Impulse voran und unterstützte mich fortwährend sachlich, aber auch motivational. Ihre Anregungen prägten mein Agieren im Entstehungsprozess der Dissertation entscheidend, und so gilt ihr mein aufrichtiger Dank für ihre kompetente Betreuung.

Professor Dr. Walter Müller möchte ich für sein wohlwollendes, ermutigendes Interesse und seine Ratgeberschaft auf Basis seiner fachlichen Expertise danken.

Der ehemaligen Lehrstuhlinhaberin Professorin Dr. Margarete Götz und meinen damaligen Kolleginnen und Kollegen des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg Agneta Floth, PD Dr. Johannes Jung, Eva Kiefer, Dr. Bettina König, Katharina Krenig, Lisa Sauer und vor allem Dr. Verena Stürmer und Dr. Michaela Vogt sei für die wertvolle gemeinsame Zeit der historischen Forschung und kritischen Diskussion gedankt. Sie waren gleichzeitig Vorbilder sowie fachliche und freundschaftliche Gesprächspartnerinnen für mich und standen mir stets mit ihrem Rat zur Seite.

Ich möchte den studentischen Hilfskräften Isabella Blumenröder und Ramona Lienert danken, die mir bei der Digitalisierung der Begleittexte zur Hand gegangen sind.

In den Schulwandbildsammlungen der Aarhus University Library, Campus Emdrup (DPB) in Kopenhagen, des Schulmuseums Friedrichshafen am Bodensee, der Forschungsstelle Historische Bildmedien des Lehrstuhls für Systematische Bildungswissenschaft an der Universität Würzburg und des Nordwestdeutschen Schulmuseums in Zetel-Bohlenbergerfeld halfen mir die dortigen Leitungen und Mitarbeiterinnen, die Bilder meines Quellenkorpus aufzufinden, und sie wurden mir freundlichst zur Datenerhebung zur Verfügung gestellt. Deshalb bedanke ich mich bei Jens Bennedsen, Inger Sørensen und Signe Gindrup (Kopenhagen), Sonja Nanko und Sabine Betzler-Hawlitcschek (Friedrichshafen), Dr. Ina Katharina Uphoff (Würzburg) sowie Elke Schneider (Zetel).

Während der letzten Jahre übten meine Familie und Freunde immer Geduld und zeigten Interesse sowie Verständnis, auch wenn die gemeinsame Zeit knapp bemessen war. Ihnen danke ich zutiefst für ihr Vertrauen in das, was unsere Familie und Freundschaft auszeichnet. Mein besonderer Dank gebührt meinen Eltern für die unermüdliche Bestärkung und Unterstützung.

Katrin Stöcker

1 Einleitung

Das Zeigen der Welt ist eine Grundaufgabe der Schule (vgl. Duncker 1996, 14) und vor allem des Unterrichts (vgl. Treml 1996, 252). Dabei stehen unterschiedliche Repräsentationsmodi zur Verfügung: „die direkte Präsentation oder die indirekte Re-Präsentation“ (Bilstein 2007, 190 in Anlehnung an Mollenhauer 1983). Im Sachunterricht, als dessen historischer Vorläufer der Anschauungsunterricht gelten kann, stehen Originalität und Medialität prinzipiell in einem komplementären Verhältnis zueinander und übernehmen wechselseitig korrektive Funktion (vgl. Nießeler 2015, 447). Mit zunehmender Komplexität der Welt und dessen, was schulischer Vermittlung zugeordnet wird, wächst allerdings die Notwendigkeit medialer Repräsentation (vgl. Bilstein 2007, 191).

„Nicht das Leben in seiner Unmittelbarkeit, die erlebbare Welt in ihrer unbegrenzten Vernetztheit und Komplexität bilden schon den Stoff für das organisierte Lernen in der Schule. Erst als gemalte und benannte Welt wird diese lehrbar.“ (Künzli 2001, 408)

Medien, beispielsweise Bilder, fungieren als Repräsentanten nicht unmittelbar gegebener Sachverhalte und Gegenstände (vgl. Prange & Strobel-Eisele 2015, 61; Schomaker 2008, 155). Das Gezeigte erscheint nicht in seiner natürlichen Umgebung, sondern in abstrahierter Form. Dadurch zeigt es sich zum einen selbst, weist gleichzeitig aber auch über sich hinaus und verweist auf außerhalb der real-sichtbaren Reichweite Liegendes. In diesem Zusammenhang werden schulische Lehrmittel wie Bilder als „Zeigzeug, das heißt als ein [...] Medium verwendet, um eine Person etwas sehen zu lassen, die selbst das Bild betrachtet und eben so verwendet, dass sie etwas mit dem Bild gezeigt bekommt“ (Wiesing 2013, 47). Im schulischen Kontext wird intendiert, „das Wichtige und Wesentliche herauszulösen und sichtbar“ (Duncker 1996, 15) zu machen und das, was jemand wissen sollte¹, strukturiert aufzuzeigen (vgl. ebd.; Treml 1996, 252).

Als frühes Beispiel einer Bilddidaktik wird in der Geschichte der Pädagogik konsensual auf Johann Amos Comenius' „Orbis sensualium pictus“ verwiesen (vgl. z. B. Höpel 2008, 60; Schomaker 2008, 155; Lieber 2008, 7; Bilstein 2007, 191; Strittmatter & Niegemann 2000, 40). Da das Schulwandbild ab der Mitte des 19. Jahrhunderts zum etablierten didaktischen Material avancierte, kann es als historisches Quellenmaterial zur Rekonstruktion der Ursprünge medialisierter Vermittlungsarbeit und der Analyse bildspezifischer Wissensstrukturen hinzugezogen werden.

Die vorliegende Arbeit widmet sich den visuellen und textuellen Strukturen, durch die schulische Bilder ihre funktionale Ausrichtung als Vermittlungsmedien erhalten. Dies geschieht in historischer Perspektive für den Untersuchungszeitraum des deutschen Kaiserreichs und mit der schulfachspezifischen Ausrichtung auf den Anschauungsunterricht. Als Quellen fungieren die Schulwandbilder des ersten Anschauungsunterrichts mit ihren zugehörigen Begleittexten.

¹ Vermittlungsprozessen vorgeschaltet ist die Auswahl dessen, was gezeigt und worauf spezifisch die Aufmerksamkeit gelenkt werden soll (vgl. Wiesing 2013, 20).

Nach der Rahmung des Forschungsvorhabens mit den Bestandteilen theoretisch-begriffliche Fundierung, Forschungsstand, Erkenntnisinteresse, Projektdesign sowie kontextuale Grundlegung erfolgt die strukturelle und funktionale Grobanalyse des visuellen und textuellen Quellenmaterials. Es schließt sich die inhaltliche Analyse zur Identifikation der inhaltlichen Wissensstrukturen an. Mit der strukturellen Feinanalyse werden die formalen Wissensstrukturen der Wandbilder und ihrer Kommentare erfasst. Final werden die Analyseergebnisse zu spezifischen Strukturen des medialisierten Vermittlungswissens verdichtet.

Das Zeigen der Welt ist seit den Anfängen schulischer Vermittlung eine Grundaufgabe des Unterrichts. Mit der Verbreitung des Schulwandbildes als Anschauungsmedium erhielt die Vermittlungsarbeit eine mediale Grundlage. Die vorliegende Untersuchung der Wandbilder zum Anschauungsunterricht und ihrer Begleittexte zur Zeit des deutschen Kaiserreichs befasst sich mit den bildspezifischen inhaltlichen Wissensbeständen sowie den formalen Strukturen und Strategien der Vermittlung auf Basis der Schulwandbilder. Anhand einer mehrstufigen qualitativ-interpretativen Analyse zeigt die Autorin auf textueller und visueller Ebene dominante Muster auf, die das medialisierte Vermittlungswissen über die Dauer des Untersuchungszeitraums hinweg profilieren.



Die Autorin

Katrin Stöcker, geboren 1976, war von 2009 bis 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seit 2015 ist sie als Schulleiterin und Lehrerin an einer Grundschule im Regierungsbezirk Unterfranken tätig.

978-3-7815-2242-8



9 783781 522428